

CHILDREN'S EMERGENCY FUND

JULI – SEPTEMBER 2024



Tetiana, zwei Jahre alt, besucht einen Schutz- und Spielraum in der Ukraine, der von Save the Children unterstützt wird. Ihre Mutter Yuliia* sagt, dass dieser Ort einen großen Unterschied für das Wohlbefinden ihrer Töchter gemacht hat.*
© Sacha Myers / Save the Children



Juli: Henri* und seine Familie waren von den Überschwemmungen in Gorontalo, Indonesien, betroffen. Da der Elfjährige auch seine Schulsachen verlor, unterstützten wir ihn mit einem Rucksack, Stiften und Büchern, damit er schnell wieder lernen kann. © Purba Wirastama / Save the Children

Vielen Dank, dass Sie den Children's Emergency Fund unterstützen! Von Januar bis September 2024 haben Sie Hilfe für mehr als **9,3 Millionen** Kinder möglich gemacht.

Unser Children's Emergency Fund kommt im Fall einer Katastrophe zum Einsatz. Aufgrund seiner Flexibilität ermöglicht er es unseren Teams und Partnern auf der ganzen Welt, **schnell auf humanitäre Notlagen zu reagieren**.

Zwischen Juli und September 2024 stellte der Fonds mehr als **15,4 Millionen US-Dollar¹** bereit, um Kindern und Familien in **38 Ländern** zur Seite zu stehen. Wir unterstützten zum Beispiel nach Überschwemmungen in Indonesien, bei Krankheitsausbrüchen in Zentralafrika und angesichts des eskalierenden Konflikts im Libanon.

Entscheidend für schnelle Hilfe sind auch unsere **lokalen und nationalen Partnerschaften**. Zwischen Juli und September ist unser globales Netzwerk gewachsen: **34 neue Partnerschaftsvereinbarungen** wurden unterzeichnet und rund 16 Prozent der Mittel (2,4 Millionen US-Dollar) leiteten wir an lokale und nationale Partnerorganisationen in 19 Ländern weiter.

Neben der Reaktion auf aktuelle Krisen stellte der Fonds auch rund 10 Prozent der Mittel (1,5 Millionen US-Dollar) für **vorausschauende humanitäre Hilfe** bereit. Dazu gehörten Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Klimakrise in Bolivien und von Naturkatastrophen wie Erdbeben in China.

Von Januar bis September 2024 hat der Fonds mit insgesamt **58,9 Millionen US-Dollar** in **65 Ländern** mehr als **15,7 Millionen Menschen**, darunter mehr als **9,3 Millionen Kinder**, unterstützt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung des Children's Emergency Fund und die Hilfe für Kinder in Krisengebieten auf der ganzen Welt.

48%

der Finanzierungsentscheidungen wurden innerhalb von **48 Stunden** getroffen

16%

der Mittel wurden an lokale Partner weitergeleitet

10%

der Mittel flossen in vorausschauende humanitäre Hilfe

¹ Dazu gehören sowohl völlig flexible als auch zweckgebundene Mittel.



Riham, eine Mitarbeiterin von Save the Children, spielt mit Kindern in einer sicheren Unterkunft im Nordlibanon.
© Jaafar Hamdan / Save the Children

KONFLIKT IM LIBANON

Vorbereitung

Durch den Krieg im Gazastreifen hat sich auch die Lage in den Nachbarländern verschärft, darunter der Libanon.

Wir haben Familien im Süd- und Ostlibanon, die durch die Gewalt vertrieben wurden, mit Lebensmitteln, Wasser, psychosozialer Hilfe und Bildung unterstützt. Darunter sind auch viele palästinensische und syrische Geflüchtete.

Um im Fall eines umfassenden Konflikts vorbereitet zu sein, stellte der Children's Emergency Fund im Juli 2024 zusätzlich 250.000 US-Dollar bereit. Davon wurden etwa Wasserflaschen, Hygieneartikel, Decken, Kissen und Matratzen auf Vorrat gekauft und eingelagert.

Unsere Unterstützung

Als die Gewalt am 23. September plötzlich eskalierte und Hunderttausende Menschen im ganzen Land und in der Hauptstadt Beirut flohen, waren unsere Teams **innerhalb weniger Stunden einsatzbereit**. Sie unterstützten Familien, die in Sammelunterkünften (oft in Schulen oder Gemeindegebäuden) untergebracht waren, rasch mit Lebensmitteln, Wasser und anderen lebensnotwendigen Gütern, leisteten psychosoziale Erste Hilfe. Zudem boten sie Kindern einen Ort, an dem sie geschützt spielen konnten.

Der Fonds stellte zusätzlich **eine Million US-Dollar** zur Verfügung, um auf den wachsenden Bedarf im ganzen Land reagieren zu können. In den ersten Wochen haben wir mehr als **41.000 Menschen, darunter 18.000 Kinder**, in Beirut, im Libanon-Gebirge, in der Bekaa-Ebene und im Nordlibanon sowie im Süden und Osten des Landes geholfen.



© Elias Mcito / Save the Children

„Ich bin mit meinem Kind ins Krankenhaus gekommen und habe nun Hoffnung, dass sich ihr Gesundheitszustand verbessern wird.“

– Prudence*, D. R. Kongo

Prudence lebt mit ihren drei Kindern in einem Camp in Uvira. Die Familie floh vor der Gewalt in Süd-Kivu dorthin. Im September wurde die fünf Monate alte Christelle* krank, sie hatte sich mit Mpox infiziert. Freiwillige aus der Gemeinde, die von Save the Children geschult wurden, rieten ihrer Mutter, sie in ein Mpox-Behandlungszentrum zu bringen. Nach zwei Wochen hatte sich der Zustand von Christelle verbessert. Prudence träumt von einer besseren Zukunft für ihre Kinder und hofft, dass in ihrem Dorf wieder Frieden einkehrt.

MPOX IN ZENTRALAFRIKA

Im August 2024 hat die Weltgesundheitsorganisation wegen des Mpox-Virus eine weltweite Notlage ausgerufen. In 74 Ländern traten Fälle dieser potenziell tödlichen Krankheit auf, die meisten jedoch in der Demokratischen Republik Kongo, in Burundi und Uganda.

WAS IST MPOX?

Mpox, früher bekannt als Affenpocken, ist ein Virus, das Hautausschlag, Fieber und Muskelschmerzen verursachen kann. Es ist hochgradig ansteckend und kann tödlich sein. Für Kinder ist die Wahrscheinlichkeit, an Mpox zu sterben, fast viermal so hoch wie für Erwachsene.

Der Children's Emergency Fund hat in acht Ländern in Zentral- und Ostafrika mehr als **eine Million US-Dollar** zur Verfügung gestellt: Burundi, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Kenia, Mosambik, Ruanda, Tansania und Uganda. Allein 750.000 US-Dollar gingen in die Demokratische Republik Kongo, in der im September 2024 mehr als 90 Prozent aller Mpox-Fälle weltweit verzeichnet wurden.

So haben unsere Teams und Partner die Mittel verwendet:

- **Sensibilisierung** der Gemeinschaften, um Fälle früher zu erkennen und zu melden
- **Schulung** von Mitarbeitenden des Gesundheitswesens in der Diagnose, Untersuchung und Behandlung von Mpox
- **Ausstattung von Gesundheitszentren** mit Zelten und Betten und Unterstützung bei der Eindämmung durch Infektionsprävention und -kontrolle
- **Impfkampagnen** zum Schutz von Kindern – so konnte die Ausbreitung von Mpox in **Geflüchtetenlagern in Ruanda**, wo die Gesundheitssysteme bereits überlastet waren, erfolgreich verhindert werden.

Dank des Children's Emergency Fund konnten unsere Teams schnell handeln, um den Mpox-Ausbruch in acht Ländern zu bekämpfen.

MEDIZINISCHES NOTFALLTEAM

Dank des Children's Emergency Fund war es auch möglich, dass Mitarbeitende unserer „Emergency Health Unit“ in Burundi und der D. R. Kongo unterstützen konnten. Dieses globale Team besteht aus Ärzt*innen, Pflegepersonal, Logistiker*innen und Lieferkettenmanager*innen – alle mit Fachkenntnissen im Bereich der humanitären Gesundheit.



Nach einem Raketenangriff in Kyjiw: Ein fünfjähriges Mädchen und ihr Vater malen, während die Mutter sich für Bargeldhilfen von Save the Children registrieren lässt.
© Vsevolod Prokofiev / Save the Children

KRIEG IN DER UKRAINE

Rund 40 Prozent der ukrainischen Bevölkerung sind auf humanitäre Hilfe angewiesen – und 20 Prozent davon sind Kinder. Die anhaltende Gewalt hat Häuser, Schulen und Gesundheitszentren zerstört, die Menschen zur Flucht gezwungen und Kindern auch mental schwer zugesetzt.

Der Children's Emergency Fund hat entscheidend dazu beigetragen, dass unsere Teams weiterhin lebensrettende Hilfe leisten und auf die sich ändernden Bedingungen während des Krieges reagieren konnten.

€ Im Juli trafen Luftangriffe ein Wohnhaus in Kyjiw, viele weitere Häuser wurden zerstört und beschädigt. Unsere Teams begannen rasch damit, die betroffenen Familien für **Bargeldhilfen** zu registrieren, damit sie ihre Wohnungen sanieren können.

🧴 Wir stellten weiterhin lebenswichtige Dinge wie **Hygienesets** mit Zahnbürsten und Seife für Familien bereit, die alles zurücklassen mussten. Zwischen Juli und September erhielten mehr als **4.800 Menschen** in fünf Regionen Notfallpakete.

📖 Wir haben in der ganzen Ukraine digitale Lernzentren eingerichtet. Viele Kinder können diese jedoch nicht besuchen, vor allem diejenigen, die in Krankenhäusern liegen oder mehrfach umgezogen sind. Der Children's Emergency Fund half daher bei der Einrichtung **mobiler digitaler Lernzentren**, damit noch mehr Kinder lernen können.

❤️ Zusammen mit lokalen Partnerorganisationen leisten wir in Schutz- und Spielräumen weiterhin **psychische und psychosoziale Unterstützung** und verweisen Kinder, wenn nötig, an weiterführende Dienste.

Insgesamt hat der Fonds im Jahr 2024 **mehr als 4,9 Millionen US-Dollar** bereitgestellt, davon mehr als 3,25 Millionen US-Dollar für lokale und nationale Partnerorganisationen.

Wir werden weiterhin mit Partnern in der gesamten Ukraine zusammenarbeiten, um Nothilfe zu leisten und vom Krieg betroffene Gemeinschaften langfristig zu unterstützen.

VORAUSSCHAUENDE HILFE UND PRÄVENTION

Bolivien

In Bolivien treten immer wieder Dürren, Überschwemmungen oder Waldbrände auf, die durch das Klimaphänomen El Niño noch verstärkt werden. Im Jahr 2024 unterstützte der Children's Emergency Fund unsere Teams dabei, Schulen auf solche Katastrophen vorzubereiten. Dazu gehörte die Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium bei der Produktion von **acht Lehrvideos**, die Schulen bei der Erstellung von Notfallplänen helfen sollen. Denn durch solche Pläne fällt im Ernstfall weniger Unterricht für Kinder aus.

Im Durchschnitt spart **jeder Dollar**, der im Vorfeld einer Krise investiert wird, **vier Dollar** in der Nothilfe nach einer Katastrophe. Außerdem werden dadurch die Abläufe im Notfall um mehr als **zwölf Tage** beschleunigt.

China

Als im Dezember 2023 in den Provinzen Gansu und Qinghai die Erde bebte, half der Children's Emergency Fund mit Lebensmitteln, warmen Decken und psychosozialer Unterstützung für mehr als **9.000 Menschen**. Um sich auf künftige Katastrophen vorzubereiten, haben unsere Teams zudem **50.000 US-Dollar** aus dem Children's Emergency Fund verwendet, um ...

- einen Plan zur Vorbereitung auf Notfälle zu entwickeln
- Vorräte anzulegen
- neue Partnerschaften einzugehen
- Personal zu schulen für Notfallmaßnahmen, z. B. zur Durchführung einer Bedarfsanalyse und Koordination mit den Partnern



Roby Lay ist Spezialist für humanitäre Hilfe bei Save the Children. In einer Schule auf Ost-Sumba, Indonesien, hält er einen Vortrag über Dürre und Katastrophenvorsorge. © Ulet Ifansasti / Save the Children



„Ich will nur, dass der Frieden zurückkehrt.“

- Chancel*, 9 Jahre, D. R. Kongo

Chancel war gezwungen, aus seiner Heimat zu fliehen und in eine andere Provinz der Demokratischen Republik Kongo zu ziehen. Er möchte, dass in seinem Land wieder Frieden einkehrt, damit die Menschen in Sicherheit nach Hause zurückkehren und ohne Gewalt leben können.

© Save the Children

DANKE

Vielen Dank, dass Sie den Children's Emergency Fund unterstützen und Kindern weltweit helfen, in Krisenzeiten sicher zu sein, gesund zu bleiben und weiter lernen zu können. Gemeinsam bewirken wir viel!



Save the Children

*Namen zum Schutz der Personen geändert

www.savethechildren.de